

hörigen der A. in der Friedens-, der Ökologie- und der Arbeiterbewegung erhöht. Das Ringen um die Sicherung des Friedens läßt Meinungsverschiedenheiten in der Arbeiterbewegung über die unterschiedlichen Formen des Kampfes und über die Wege zur Beschränkung der Macht des Monopolkapitals vielfach in den Hintergrund treten.

Arbeiterfestspiele der DDR:

1959 bis 1971 jährlich und seit 1972 alle zwei Jahre jeweils in einem anderen Bezirk der DDR stattfindende Leistungsschau der kulturschöpferischen Kräfte der Arbeiterklasse; Volksfest der sozialistischen Kultur und Kunst, Forum des Erfahrungsaustausches über die Entwicklung des —* *geistig-kulturellen Lebens* und des künstlerischen Volksschaffens. Träger und Organisator der A. ist der FDGB gemeinsam mit den staatlichen Organen, den Leitungen der FDJ, den Künstlerverbänden, dem Kulturbund der DDR, dem DTSB der DDR und der Nationalen Front der DDR. Als ein Höhepunkt der sozialistischen Kultur- und Kunstentwicklung in der DDR fördern die A. vor allem die eigene künstlerische Betätigung der Arbeiterklasse und der anderen Werktätigen, die Entwicklung eines aktiven Verhältnisses zu humanistischen und revolutionären Kultur- und Kunstleistungen der Vergangenheit und zu sozialistischen Kunstleistungen der Gegenwart sowie die Gestaltung des Bündnisses zwischen Arbeiterklasse und künstlerischer Intelligenz. Die A. sind getragen vom Geist des sozialistischen —> *Patriotismus* und des —> *proletarischen Internationalismus* sowie der antiimperialistischen —* *Solidarität*. Die kulturell-künstlerischen Aktivitäten während der A. demonstrieren vor allem die Freundschaft und brüderliche Verbundenheit der Werktätigen der DDR mit den Völ-

kern der Sowjetunion und der anderen Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft. Ausdruck dafür sind Aufführungen von künstlerischen Werken der sozialistischen Länder aus Vergangenheit und Gegenwart sowie die Teilnahme von Ensembles und Künstlern aus sozialistischen Staaten an den bisherigen A. Darüber hinaus nehmen Gäste aus anderen Ländern an A. teil. Hauptgestalter der künstlerischen Programme, Ausstellungen und Veranstaltungen der A. sind Ensembles, Gruppen und Zirkel des künstlerischen Volksschaffens, besonders aus den sozialistischen Betrieben der DDR. Die von den Gewerkschaften delegierten Kollektive bereiten sich langfristig auf die A. vor. Sie schaffen unter Anleitung von Berufskünstlern neue künstlerische Werke und Programme und wetteifern im Rahmen der vom Bundesvorstand des FDGB gemeinsam mit staatlichen Organen, gesellschaftlichen Organisationen und Künstlerverbänden organisierten Leistungsvergleiche, Werkstatttage und Wettbewerbe um die Teilnahme an den A. In Vorbereitung der A. werden die Programme und künstlerischen Beiträge den Werktätigen in den Betrieben und Einrichtungen vorgestellt und diskutiert. Während der A. werden alle künstlerischen Beiträge bewertet. Seit den 6. A. (1964) werden hervorragende Leistungen mit der Vergabe von Goldmedaillen durch den Bundesvorstand des FDGB gewürdigt. Einen bedeutenden Anteil an der Vorbereitung und Gestaltung der A. haben die Berufskünstler, die ihre besten Werke und Programme einer breiten Öffentlichkeit vorstellen. Die Gewerkschaften fördern das Reifen neuer sozialistischer Kunstwerke durch Partnerbeziehungen zwischen Betriebs- oder Arbeitskollektiven und Künstlern sowie durch die Vergabe langfristiger Aufträge an die Künstler. Zum